



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XXXVI. Graf Ulrich vereignet im eignen und im Namen seines unmündigen Neffen Albrecht dem Altare St. Andreä in der Pfarrkirche zu Neuruppin so wie dem Kloster zu Lindow eine Hebung aus dem Worthzinse ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

gheyt myt deme hilghen lichame, so schal de scholemeyster darvor laten ghaen ver kindere, de darboven singhen in de ere des hilghen lichames. Unde dessen vorbenumeden wyspel moghen de ratmanne edder scholemeyster panden edder manen mit rechte ghestlyk edder werlik, sunder jengherleye hinderlinge unfer edder unfer nakomelinghe, unde wy willen dyt ghuet beschermen dorch got, like unfer eyghen ghuderen, unde hebben den Ratmannen Coppe Konigheberghe gheven tu eyneme inwysere. Tughe deser vorfcreven dingh sint de erwerdighen lude her Johan van Rederen, perrer tu Nyen Ruppin, Albrecht Quast, olde Claus van Citen unde mer lowenwerdighe lude. Tu groter bewisinghe hebbe wy laten unse Ingefeghel henghen an dessen brieffe, de ghegheven is na godes bort MCCCCXVI in sunte Pauls daghe siner bekeringhe.

Nach Bratring's handschr. Urkunden-Sammlung und Kampé's Mittheilungen.

XXXVI. Graf Ulrich verzeiget im eignen und im Namen seines unmündigen Neffen Albrecht dem Altare St. Andrea in der Pfarrkirche zu Neuruppin so wie dem Kloster zu Lindow eine Hebung aus dem Worthzinse daselbst, im Jahre 1416.

Wi Ulrik, von Godts gnaden Greve tu Lindow unde Here tu Ruppin, Bekennen sennpar von vnser vnde vnser vnmdigen veddern Greve Albrechtis wegen, In dessem brive, dat vor vns sin gewesen vnse liven getruwen Tideke Rostuscher vnde Kune, sin Sone, vnd hebben vorlaten negen punt Brandenb. penninge achte schillinge min Jarlike rente, de se alle jar vppboreden vte deme wurt thinse in vnser Stadt Nigen Rappin tu sunthe Mertens dage tu hant, wen de rente, tu sunte Andree altar belegén, in vnser parkerke in der vorfcreven Stad Rappin von deme sulven thinse bereydet is, dar wi se mit beleenet hadden. Desse vorfcreven achte punt vnd twelf Schillinge jarlike rente hebbe wi vort, nach vnser Rades rade, vor vnser oldern, vnser vnd aller in vnsem Slechte Greven tu Lindow vnd Heren tu Rappin sijn Salicheyt, gheeygent vnd geven tu vnser liven Heren godis vnde siner live muder loff, ere vnd dinste, Eygene vnd geven mit craft deses brives vnd vorlaten aller rechticheyt, de wi, vnse vedder, vnse Slechte vnd nakomelinghe daran hebben mogen, tu ewigen thiden. Tu der teyn dusent Riddere Altar, belegen in vnser vorbenumeden Kerke tu Nigen Rappin, eygene wi vnd geve von deser rente vierdehalf punt vnd twe schillinge, tu der vicarien Caland dri punt, Alzo dat de Kalandis heren vor twe punt alle jar scolen began olde Clawes Vrifen vnd Margreten, siner eeliken vrouwe, vnd der Gruneveldischen mit ereme Slechte dechnisse mit vilgen vnd Silemissen, von deme drudden punde tocolen se Spende geven armen luden; in deme Buwete der parkerken tu Nigen Rappin eyn punt; den Closter vrouwen tu Lindow eyn punt, vnder sik tu deylande, dar se alle jar vor began scolen mit vilgen vnd Silemissen Clawese vnd Magriten vorbenumet, Also bescheyden, de wile vnse Clawes, Margareta und Kindere, de nu Jegenwardich sin, van Clawes Live gebaren, leven, edder (ens), scolen se upboren desse leste twe punt: na erer aller dode auerst scolen desse twe punt vallen, eyn an dat godishus tu Nigen Rappin, dat ander an de Junkvrouwen tu Lindow vnd darby tu ewigen thiden bliven. Und weret, dat desse vorfcreven Kalandes heren vnde Junkvrouwen von Lindow desse dechnisse, alze vorfcreven is, nicht begingen vnde de vorstendere des godeshuses mit deme punde nicht buweden vnd beterden der kerken behuff; so scolen vnse Schepen van nigen Rappin na rade des praveses vnd perrers van Rappin mechtig wesen, dese viif punt tu kerende alle jar tu gottesdinst, wor ey dat behaget. Vor dese vor-

sereuen negen punt brandenb. achte Schillinge min hefft olde Clawes vnde Tideken Rostuschere vnd Kunen, sine Sone, wol tu danke bereydet Achtentich Scok guder beemscher groschen. Tuge aller deffer dingk sin de Erliken Her Johan Sabells, praveft tu Rappin, Her Euerd Budow, perrer tu Wutteruse, Clawes von Alem, Coppe Konigifsberg vnd meer vramer lude, de lovenwerdich sin. Tu gröter tugniffe hebbe wi vnse grote Ingefegele mit willen vnd witscapp hengen laten an dessen briff, de geven is tu Nigen Rappin, na godes bord MCCCCXVI, An Sunthe Clementis dage, des hilgen Mertelers.

Nach Bratring's Sammlung und Kampe's Mittheilung.

XXXVII. Der Rath zu Neuruppin beurfundet dem Altare der Elendengilde die 'Gebung von 1 Wispel Getreide aus Treskow beigelegt zu haben, im Jahre 1423.

In gades nhamen amen. Wy Arndt Frese, Henningh Kelk, Hans Frifagk, Pael Livenessiell, Nicolaus Wrede und Claues Pengkow in dieseme gegenwardigen jaere Radtmhanne in der stadt tho Nienn Ruppin Betugen — dath wy, mit fulbordt unfer olden Raedtmhanne, gilde-meistere unnd unfer kluckstenn medeburger unfer Stadt Nienn Ruppin, hebben von unfer stadt wegen luther dorch gott to dem Elenden altare in unfer parkerkenn unfer lieven frowenn, dath gewei-get unnd gehilget yfs in erhe ere, Senthe Blasius und Livinus der hilgen marterers und in ere erhe der hilgen Jungfrowen Agathen unnd Agneten — unnd voreigent eynen wispel kornns und eynu punth Brandenb. pennynge. Dyth vorschrevenn korne schall boren dy prister, dem dath elende altar gelegenn werdt von den Knakenhowern inn unfer Stadt, von den huven tho Treschow, die nhu bedryven unnd befarenn Claus Schultendorp eynen halven wispel, soefs Schepel roggen und soefs schepele gerstenn und X Schillinge brandenburg. pennige, und uppe Claus Crogers huven eynen halven wispel, soefs schepel roggen und soefs schepel gerstenn und vieff schillinge Brandenb. penninge, und uppe Arndt Pulemanns huven viff Brandenb. schillinge. Unnd mit dem Brandenb. punt pennynge dar schall mhen mede holdenn die lichte tho dem sulvigen altare und die prister domede lonhen, die dy vilgen und die Silemissen holdenn allenn Kristenn fsilenn. Weret dath desse vilgen und dusse fsilemissen dar also nicht tho rechten tydenn thu gehalten wordenn, Also synt die Knakenhower des mechtich, dath korne to leggende tho eynenn andern altar, dar mhe fy to holdenn will. Ock wan dusse vorschreven lude dusse vorschreven huven nicht lenger bedryven und befarenn willenn, Also schalen fsie die to seggen, und seggen dath den Radtmhannen und den Knakenhowern eyn half jaer to vorrn tho und brengen de huven in werder hanth, dath dusse pacht und pennynge nicht vorwuffenn. Ock vorfacke wy vorgeschre-venn Radtmhannen und unse nhakomelinge von der stadt wegenn und treden aff von den wispel korns und von dem punth pennynge und vonn aller rechticheyt, die wy von der stadt wegen tho ewiger tidt dar ahn hebbenn mughten, uppe dath vorschreven Elenden altar behuff, und dar ewig to tho blivende. Dath alle desse vorschreven stucke und artikell stede und fasthe gehalten schalen werdenn, dath lave wy vorforeven Radtmhanne mit alle unfern nhakomlingen fsunder arch und fsunder jenigerleye infall und hebben des tho tuge mit guder witscapp unfer Stadt groste ingetegell ahn dussen briff laten hengen, die gegevenn unnd geschrevenn yfs na gades gebort 1423 ahn dem palm avende inn der Vastenn.

Nach Bratring's handschr. Urfunden-Sammlung.